

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Wieder ein Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis* (Bechst.), bei Frohburg
beobachtet

Wichtrich, Paul

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96040

Das Vorkommen von Bienenfressern ist für alle deutschen Länder verzeichnet, für Sachsen allein sechsmal (Anf. Mai 1517 Leipzig, vor 1828 Zittau, 1865 Mildenau b. Annaberg, 7. Nov. 1887 Großenhain, 19. [oder 21.] Okt. 1893 Dresden, 1914 und die folgenden Jahre, letztmals 1919 [?], Bielatal, Sächs. Schweiz), wovon nicht alle glaubwürdig sind.

Rich. Heyder, Oederan

Wieder ein Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis* (Bechst.), bei Frohburg beobachtet

Ein kleiner Wasserläufer watet am 13. April 1933 im seichten Wasser eines Streckteiches unweit vom Fischhäuschen auf dem Ostdamm des Eschefelder Großteiches bei Frohburg. Er fällt uns zunächst aus größerer Entfernung auf. „Das ist etwas Besonderes, wohl kein Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) und kein Bruchwasserläufer (*Tr. glareola*)“, sage ich zu meinem Begleiter, Studienrat PÖNITZ. Unter Deckung durch den großen Damm schleichen wir uns näher heran. An dem Vögelchen, das schlanker als *Tr. ochropus* ist, bemerken wir einen sehr langen und dünnen, schwarzen Schnabel und haben Beide den Eindruck, daß dieser an der Spitze wie beim größeren Hellen Wasserläufer, *Tr. nebularia*, ein wenig aufwärts gebogen ist. Da schwingt sich das zierliche und schlanke Vögelchen auf eine winzige Schilfstoppel. Eine Weiße Bachstelze ergreift die Flucht. Die dünnen, grünlichen Drahtbeine sind außerordentlich hoch, kein Gedanke an die erwähnten Wasserläufer, es kann nur der Teichwasserläufer aus dem Südosten Europas oder Westbezw. Mittelasien sein. Die Unterseite ist weiß wie Schnee, während der Mantel ein weißliches, seidiges Braun zeigt, das in der Beleuchtung der Abendsonne ins Graue spielt. Kopf grau. Die Deckfedern der Oberseite sind weißlich umrandet, sie tragen nicht die dunklen Flecke des Sommer- oder Jugendkleides, wir haben scheinbar in der Hauptsache ein Winterkleid vor uns. KÖNIG spricht in derartigen Fällen vom Frühlingskleid. Kopf und Oberseite zeigen einen Anflug ins Bräunliche im Gegensatz zum Sommerkleid mit vorherrschend grauer Färbung. Die Wangen sind, wie wir feststellen, nicht mehr weiß, Hals und Brustseiten vielmehr grau gestrichelt. Ein Uebergangskleid also. Trotz ziemlicher Aufmerksamkeit gelang es bei halbstündiger Beobachtung nicht, die geringfügige Zeichnung auf dem weißen Schwanz festzustellen. Der Vogel war ebensowenig scheu wie das am 24. April 1906 von mir erstmalig in Sachsen beobachtete Exemplar und drei weitere, von mir am 2. Mai 1909 bei Breitingen (nördl. Altenburg, Thüringen) beobachtete Vögel. RUD. ZIMMERMANN stellte je 1 Teichwasserläufer (in beiden Fällen aber wahrscheinlich den gleichen

Vogel) am 14. und 19. Mai 1912 ebenfalls bei Frohburg-Eschefeld fest, E. HESSE traf je 1 Exemplar am 25. und 29. Sept. 1918 bei Gundorf bei Leipzig an und H. HILDEBRANDT (mündl.) meldet für Pfingsten 1921 einen Vogel wiederum von Frohburg-Eschefeld. Wahrscheinlich wird die Art bei uns oft übersehen. NAUMANN bezeichnet sie als sehr selten, nach FISCHER soll sie sich am Bodensee und am Rhein jedoch häufiger zeigen.

Der Vogel hatte sich am Morgen des Beobachtungstages zwei Rotschenkeln angeschlossen, obwohl die Art sich sonst mehr abseits von den anderen hält. Von Stimmäußerungen hörten wir mehrfach ein einfaches „dück“.

Paul Wichtrich, Leipzig

Austernfischer, *Haematopus o. ostralegus* L., in Nordwestsachsen

Nach „SCHLEGEL, Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes“ war der Austernfischer in Nordwestsachsen bis zum Erscheinen des Buches, 1925, nicht beobachtet worden. SCHLEGELS Arbeit läßt an Gründlichkeit in bezug auf die Erfassung von Beobachtungen hiesiger Feldornithologen und durch das Schrifttum nichts zu wünschen übrig. Im Nachtrage zu seinem Buche, den er in der Jubiläumsschrift des Ornithologischen Vereins zu Leipzig 1931 veröffentlichte, bringt er als erstes Vorkommen die Beobachtung zweier Stücke, die ich am 26. 7. 1930 bei Rohrbach (südöstlich Leipzig) machen konnte. Leider kannte ich den Vogel damals noch nicht aus der Natur, da er mir auf meinen früheren Reisen an die See nicht vorgekommen war. Herr SCHLEGEL konnte mir jedoch bald nach meiner Mitteilung an ihn 1 Stück, das er zufällig im Fleisch erhalten hatte, vorlegen, sodafs meine Beobachtung nunmehr als unbedingt sicher bestätigt werden konnte.

Zu meiner Freude habe ich am 25. 9. 1932 meine Beobachtung der Art wiederholen können: in der Parthenaue bei Taucha (ost-nordöstl. Leipzig) flog 1 Stück etwa 10—12 m über mir in großem Kreis wiederkehrend und rufend weg.

Da H. DATHE, Leipzig, 1931 1 Stück bei Frohburg beobachtete (Ornith. Monatsber. 39, 1931, S. 179), das zusammen mit einem weiteren auch von anderen Beobachtern gesehen wurde und worüber F. FRIELING auch in diesen Mitteilungen (III, 5, S. 237) berichtet hat, seien noch kurz die bisherigen Beobachtungen zusammengestellt:

26. 7. 1930 2 Stück bei Rohrbach,

30. 8. 1931 (und weitere Tage) 1 + 2 Stück bei Frohburg,

25. 9. 1932 1 Stück bei Taucha,

wozu dann noch die Beobachtung und Erlegung des Vogels im April 1912 durch H. HILDEBRANDT an den Wilchwitzer Teichen im benachbarten Altenburgischen kommt.

Arthur Kuhnert, Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wichtrich Paul

Artikel/Article: [Wieder ein Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis* \(Bechst.\), bei Frohburg beobachtet 85-86](#)